

# Anreise

Die Anreise ist ganz unabhängig vom gewählten Verkehrsmittel problemlos. Neben beiderseits der Grenze gut ausgebauten Straßen gibt es gute Verbindungen mit Bahn, Bus oder Flugzeug.

**Autofahrer** erreichen die Niederlande über ein engmaschiges Netz von Autobahnen und Fernstraßen, das nur nach Norden hin etwas ausdünt. Die niederländischen Autobahnen sind in ausgezeichnetem Zustand und entsprechend angenehm zu befahren, allerdings besteht ein generelles Tempolimit.

## Tempo 100 in den Niederlanden

Die Höchstgeschwindigkeit auf niederländischen Autobahnen wurde 2020 auf tagsüber 100 km/h gesenkt. Im Einzelnen ist das Maßnahmenpaket der Regierung ein Schritt in Richtung mehr Klimaschutz: Tempo 100 tagsüber (6–19 Uhr) und 130 nachts (19–6 Uhr).

In städtischen Großräumen muss mit Behinderungen und Staus gerechnet werden. Autobahngebühren wurden diskutiert, werden aber nicht erhoben. Eine Alternative zum eigenen Auto bieten diverse Mitfahrzentralen (z. B. blablaar.de, mifaz.de), deren Dienste online zu buchen sind.

**Bahnfahrer** reisen am bequemsten mit dem *ICE International Amsterdam*, der die Strecken Berlin–Amsterdam und Frankfurt–Amsterdam bis zu 8-mal täglich bedient. Die Fahrtzeiten liegen bei sechseinhalb Stunden (ab Berlin) bzw. vier Stunden (ab Frankfurt). Auskünfte zu Verbindungen und Fahrpreisen im In- und Ausland sind direkt bei der Bahn erhältlich: Deutschland, [bahn.de](http://bahn.de); Österreich, [oebb.at](http://oebb.at); Schweiz, [sbb.ch](http://sbb.ch).

**ICE International Amsterdam** Fahrten ab Frankfurt (via Köln, Düsseldorf, Duisburg, Oberhausen, Arnhem und Utrecht) bis zu 8-mal täglich nach Amsterdam. *Information:* [bahn.de](http://bahn.de).

**Nightjet Amsterdam** Fahrten im Schlafwagen ab Zürich (via Basel, Freiburg, Offenburg, Baden-Baden, Karlsruhe, Frankfurt, Mainz, Koblenz, Bonn, Köln, Düsseldorf, Duisburg, Arnhem, Utrecht), ab Innsbruck (via Jenbach, Wörgl, Kufstein, Rosenheim, München, Augsburg, Nürnberg, Frankfurt, Mainz, Koblenz, Bonn, Köln, Düsseldorf, Duisburg, Arnhem, Utrecht) oder ab Wien (via Linz, Wels, Passau, Regensburg, Nürnberg, Frankfurt, Mainz, Koblenz, Bonn, Köln, Düsseldorf, Duisburg, Arnhem, Utrecht). *Information:* [nightjet.com](http://nightjet.com).

**Super Sparpreis Europa** Angebot für preisgünstige Fahrten in die Niederlande (gültig ab allen deutschen Bahnhöfen). Preisbeispiele (jeweils einfache Fahrt in der 2. Klasse): Berlin–Amsterdam ab 37,90 €, Köln–Amsterdam ab 18,90 €. BahnCard-25/50/100-Inhaber erhalten zusätzlich 25 % Rabatt auf den deutschen Streckenanteil. *Information:* [bahn.de](http://bahn.de).

**DB-Städtetouren** Das Programm des offiziellen Reiseveranstalters der Deutschen Bahn,



Tempolimit in den Niederlanden



**Ameropa**, bietet eine Auswahl an Städtereisen nach Amsterdam. *Information:* ameropa.de.

**Fahrradmitnahme** Die grenzüberschreitende Mitnahme eines Fahrrads ab Deutschland erfordert eine Internationale Fahrradkarte (9 €, einfache Fahrt). Allerdings nehmen nicht alle Züge Ihren Drahtesel mit, sodass man sich im Einzelfall erkundigen muss. *Information:* bahn.de.

**Busfahrer** profitieren von einem dichten Wegenetz der großen Fernbuslinien, darunter Eurolines (eurolines.de) und FlixBus (flixbus.de), deren umfangreiches Angebot online eingesehen und gebucht werden kann. Einen Überblick bietet zudem die Buslinien-Suchmaschine (busliniensuche.de).

**Fluggäste** landen in der Regel auf dem Flughafen Amsterdam-Schiphol im Südwesten der Grachtenmetropole, der von vielen Fluggesellschaften aus Deutschland angefliegen wird. Zu ihnen zählen die niederländische KLM (klm.nl), ein Partner von Air France, die deutsche Lufthansa (lufthansa.de), deren Tochter Eurowings (eurowings.de) und der Billigflieger EasyJet (easyjet.de), der eine Verbindung zwischen Berlin und Amsterdam unterhält. Alternativ besteht die Möglichkeit, den kleinen Rotterdam The Hague Airport im Nordwesten von Rotterdam anzusteuern.

## Verkehrsmittel vor Ort

Die Niederlande weisen die höchste Verkehrsdichte in Europa auf. Besonders zur Ferienzeit in den Sommermonaten rollen die Blechlawinen durchs Land und an die Küsten.

**Autofahrer** treffen in den Niederlanden auf ähnliche Bedingungen wie in Deutschland. Die vielleicht größte Umstellung erfordert das generelle Tempo-

limit auf Autobahnen: 6–19 Uhr 100 km/h, 19–6 Uhr 130 km/h. Und es verwundert nicht, dass Kontrollen an der Tagesordnung sind, wobei die landesüb-

lichen Radarfallen sehr diskret arbeiten. Delikte aller Art werden konsequent nach Deutschland zurückverfolgt und mit relativ hohen Strafen geahndet! Eine Geschwindigkeitsübertretung von 20 km/h innerorts kostet laut Bußgeldkatalog seit 2023 219 € (in Deutschland 70 €), eine von 20 km/h außerorts 209 € (in Deutschland 60 €). Bei drastischen Verstößen kann das Auto sogar vor Ort stillgelegt werden! Das Mitführen eines Warndreiecks ist Pflicht, ebenso das Anlegen der Sicherheitsgurte auf den Vordersitzen. Es ist verboten, während der Fahrt ein Handy ohne Freisprecheinrichtung zu benutzen. Es drohen 380 € Bußgeld.

Größte Beachtung erfordern die allgegenwärtigen (heiligen) Fahrradfahrer, die im niederländischen Straßenverkehr besonderen Schutz genießen: Allen Autofahrern ist daher zu empfehlen, behutsam zu lenken. Das nächste Fahrrad kann jederzeit aus jeder erdenklichen Richtung auftauchen. Besonders in Amsterdam sollte man sich nicht darauf verlassen, dass auch Radfahrer ein Bremsen in Erwägung ziehen könnten. Auf freier Strecke verlaufen die Radwege durch einen Seitenstreifen von der Straße getrennt, in geschlossenen Ortschaften verdeutlichen weiße Linien mit einem stilisierten Radler, wer unterwegs sein darf. Diese Radwege sind für Autofahrer absolut tabu! Hupen gilt als Todsünde!

### Umweltzonen

In den Niederlanden gibt es in Amsterdam, Arnhem, Den Haag und Utrecht eine Umweltzone (Milieuzone), die für ältere Diesel-Pkw (Emissionsklassen bis Euro 3) nicht zugänglich sind – Tendenz steigend! Allerdings gibt es für deutsche Fahrzeuge derzeit weder eine Plaketten- noch eine Registrierpflicht (anders als beispielsweise in den belgischen Städten Antwerpen, Brüssel, Gent). Man sollte sich vor der Reise über den aktuellen Stand der Dinge informieren. Eine Informationsquelle ist der ADAC ([adac.de](http://adac.de)).

**Höchstgeschwindigkeit:** Die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf Autobahnen liegt bei 100 km/h (6–19 Uhr) bzw. 130 km/h (19–6 Uhr). Abschnitte, die einer permanenten Beschränkung unterliegen, sind auf den grünen Kilometerschildern, die dezent-ordentlich am Straßenrand stehen, mit der zulässigen Höchstgeschwindigkeit gekennzeichnet. Auf Schnellstraßen mit grünem Mittelstreifen, der von zwei durchgehenden oder unterbrochenen weißen Streifen eingefasst ist (eine Besonderheit im Lande), gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h. Auf Landstraßen mit Mittelstreifen sind 80 km/h erlaubt, auf Landstraßen ohne Mittelstreifen 60 km/h und in Ortschaften 50 km/h. Fahrzeuge mit Anhänger dürfen nicht schneller als 90 km/h fahren. In verkehrsberuhigten Zonen (weißes Haus auf blauem Grund) gilt Schrittempo.

**Promillegrenze:** Die Alkoholgrenze liegt bei 0,5 Promille. Eine wichtige Ausnahme gilt für Fahranfänger (= weniger als fünf Jahre Erfahrung): Für sie liegt die Alkoholgrenze bei 0,2 Promille!

### ANWB – Autos und Fahrräder

*Der Allgemeine Nederlandse Wielrijdersbond (ANWB), das Pendant des deutschen ADAC, wurde 1883 gegründet, um das Fahrradfahren in den Niederlanden zu fördern.*

**Park-&-Ride-Plätze:** Es ist generell zu empfehlen, den Citybereich größerer Städte nicht mit dem Auto anzufahren, sondern etwas außerhalb auf einem der gut beschilderten P+R-Transferium-Plätze zu parken. Shuttles (Bus oder Bahn) pendeln in kurzer Folge in die Innenstadt ([centrumparkeren.nl](http://centrumparkeren.nl)). Wichtig: Mancherorts gibt es separate Einfahrten, sodass man sich aufmerksam für eine mit „P+R“ markierte Spur entscheiden sollte. Ist nur eine Einfahrt vorhanden, sucht man am Automaten nach der P+R-Taste.

**Parken in Parkhäusern:** Wer dennoch ins Stadtzentrum fährt, findet gut ausgeschilderte Parkhäuser, in denen gegen gutes Geld gut geparkt werden kann. Die Stundentarife betragen bis 4 Euro (in Amsterdam bis 8 Euro). Es kann vorkommen, dass zur Einfahrt eine Kreditkarte in den Automaten gesteckt werden muss. In diesen Fällen erhält man, anders als in Deutschland, kein Parkticket. In größeren Städten, allen voran Amsterdam, lohnt es, einen Stellplatz schon vor der Reise zu buchen. Das

ist günstiger und entspannter. Die beiden Plattformen **MobyPark** (mobypark.com) und **Parclick** (parclick.de) können dabei wertvolle Dienste leisten (→ S. 246).

**Parken am Straßenrand:** Das Parken in Anwohnerbereichen und an gelben Bordsteinkanten ist verboten. In „blauen“ Zonen ist eine Parkscheibe erforderlich. Ansonsten zahlt man Parkgebühren und darf für einen (oft auf 2 Std. begrenzten) Zeitraum parken. Die Wahrscheinlichkeit, einen solchen Parkplatz in ausreichender Größe am Straßenrand zu ergattern, ist umgekehrt proportional zur Größe des Autos und der Stadt. Sollte man es doch schaffen, lernt man im Anschluss das in den Niederlanden verbreitete Kenteken-parkieren kennen: Der Parkautomat erkundigt sich zunächst nach dem Kennzeichen, das in der Regel ohne Trennstrich (BDS7000) eingegeben wird. Es wird in einer Datenbank erfasst und später wieder gelöscht. Im Anschluss darf man die gewünschte Parkzeit auswählen, wobei die Kommunikation bei sachkundiger Bedienung sogar in deutscher Sprache erfolgt. Die Parkzeit sollte großzügig bemessen werden, da strenge Kontrollen üblich sind. Auf Wunsch gibt es einen Zahlungsbeleg, nicht aber einen Parkschein zum Hinterlegen im Auto. Man spart also den Weg zurück zum Fahrzeug und hat mehr Zeit, sich den Schönheiten der Stadt zuzuwenden.

Die Bezahlung am Parkautomat, der anders als in Deutschland also kein Parkscheinautomat ist, erfolgt mit nur wenigen Ausnahmen bargeldlos mittels Debitkarte (Girocard, EC-Karte) oder Kreditkarte (Mastercard, Visa). Möchte man seine EC-Karte verwenden, muss auf Automat und Karte das Maestro-Logo abgebildet sein. Wichtig: Man sollte seine Geheimzahl kennen!

Ein Ordnungshüter, der durch die Straßen schlappt und Strafzettel verteilt, ist nicht mehr üblich. Stattdessen kommen Autos mit Scanner zum Einsatz, die die Nummernschilder der geparkten Fahrzeuge im Vorbeifahren erfassen und mit oben erwähnter Datenbank abgleichen. Die Wahrscheinlichkeit, dass man eine Stunde ohne Bezahlung und ohne Strafzettel am Straßenrand parken kann, tendiert gegen Null – insbesondere in Amsterdam, Den Haag oder Rotterdam. Ein Strafzettel ist generell ein teures Vergnügen, dessen Nichtbeachtung bis nach Deutschland verfolgt wird!

## Radler im Blick

Sie haben Ihr Auto am Straßenrand geparkt und wollen aussteigen? Es empfiehlt sich, die Fahrertür mit der rechten Hand und die Beifahrertür mit der linken Hand zu öffnen! Auf diese Weise dreht man den Kopf automatisch zur Seite und erkennt Radfahrer, die sich von hinten nähern.

**Tankstellen:** Alle Tankstellen des Landes bieten bleifreies Super Plus (98 Oktan), bleifreies Super (95 Oktan) und Diesel an. Die Preise lagen zuletzt auf einem ähnlichen Niveau wie in Deutschland. Aus Angst vor Überfällen schließen viele Tankstellen bereits am frühen Abend und zwingen den Autofahrer, sich an einem der rund um die Uhr zugänglichen Tankautomaten zu versuchen.

**Autogas:** In den Niederlanden gibt es mehr als 1500 Tankstellen für Autogas (LPG) und Erdgas (CNG). gas-tankstellen.de.

**Elektromobilität:** Die Niederlande verfügen über das dichteste Netz an Ladestationen für Elektroautos in Europa. Mehr als 120.000 öffentliche Ladestationen stehen zur Verfügung, Tendenz steigend. Amsterdam verfolgt das Ziel, Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor bis 2030 vollständig aus der Stadt zu verbannen.

**Mietwagen:** Die Voraussetzung für das Anmieten eines Autos in den Niederlanden ist in den meisten Fällen der Nachweis einjähriger Fahrpraxis und ein Mindestalter von 21 Jahren. Ein internationaler Führerschein ist nicht erforderlich. Eine Reservierung vor der Reise ist grundsätzlich der preiswerteste Weg zum Mietwagen.

Anbieter: *Avis Budget*, [avis.de](http://avis.de) bzw. [budget.de](http://budget.de); *Europcar*, [europcar.de](http://europcar.de); *Hertz*, [hertz.de](http://hertz.de); *Sixt*, [sixt.de](http://sixt.de).

## Niederländer auf Reisen

Manche Stimme behauptet, das Land sei zu klein, um die gesamte Bevölkerung dauerhaft zu beherbergen.

**Pannenhilfe:** In Notfällen erreicht man die ANWB-Straßenwacht, das Pendant des deutschen ADAC, über eine der Notrufsäulen, die sich im Abstand weniger Kilometer am Rande der Autobahnen befinden. Alternativ hilft der ADAC auch in den Niederlanden (ADAC-Pannenhilfe im Ausland: ☎ 0049-89-222222).



**Bahnfahrer** werden von den *Nederlandse Spoorwegen (NS, ns.nl)* mit einer Reihe von Spezialtarifen geködert, mit denen sich das Reisen im Nachbarland kostengünstiger gestalten lässt. Die Fahrkarten sind an allen Bahnhöfen am Fahrkartenautomat oder Ticket-schalter erhältlich. Auch zahlreiche Postämter und Tourismusbüros verkaufen Bahnfahrkarten. Sollte es zu Verspätungen kommen, weil die Lok ausgefallen ist oder ein Schäfchen auf dem Gleisbett geschlafen hat, haben Reisende Anspruch auf eine (anteilige) Erstattung des Fahrpreises (*Geld terug bij vertering*). Ab 30-minütiger Verspätung werden, abhängig vom Fahrkartentyp, bis zu 50 %, ab 60-minütiger Verspätung bis zu 100 % des Preises für die einfache Fahrt erstattet. Das gilt nicht bei Verspätungen aufgrund höherer Gewalt. Die Züge fahren seit 2018 ausschließlich mit regenerativen Energien.

**Interrail Benelux Pass:** Die Karte bietet die Gelegenheit, innerhalb eines Monats an 3, 4, 5, 6 oder 8 frei wählbaren Tagen durch die Benelux-Staaten zu reisen. 3-Tages-Pass: Erw. 127 € (ab 28 Jahre), Jugendliche (12–27 J.) 110 €. 4-Tages-Pass: 153 €/132 €. 5-Tages-Pass: 177 €/153 €. 6-Tages-Pass: 200 €/172 €. 8-Ta-

ges-Pass: 240 €/208 €. Alle Angaben gelten für die 2. Klasse. [interrail.eu](http://interrail.eu).

**Euregio-Ticket:** Die Gültigkeit des Tickets (Bahn und Bus) erstreckt sich auf die Euregio Maas-Rhein, das Einzugsgebiet der Städte Aachen, Lüttich und Maastricht. An Wochenenden und Feiertagen (egal in welchem der drei Länder) greift zudem eine familienfreundliche Mitnahmeregelung: das Ticket gilt an diesen Tagen für 2 Erw. und 3 Kinder (bis 12 Jahre). Tageskarte 2. Klasse: 20 €, Fahrrad 4 €. [avv.de](http://avv.de).

**Holland Travel Ticket:** Das Tagesticket für Bahn, Bus, Metro und Tram ist im ganzen Land einen Tag gültig. Es wird in zwei Geschmacksrichtungen angeboten: die normale Ausführung gilt ohne zeitliche Beschränkung an allen Wochentagen, während das Off-Peak-Ticket nicht während des Berufsverkehrs (Mo–Fr 6.30–9 Uhr) genutzt werden kann. Holland Travel Ticket 70 €. Holland Travel Ticket Off Peak 48 €. [discoverholland.com](http://discoverholland.com).

**Railrunner:** In den Niederlanden reisen Kinder zwischen 4 und 11 Jahren nahezu kostenlos. Eine Begleitung durch einen Erwachsenen (Mindestalter: 18 Jahre) ist in der 2. Klasse, anders als früher, nicht mehr erforderlich, wohl aber in der 1. Klasse (max. 3 Kinder pro Begleiter). Preis: 2,50 €. Kinder bis zu einem Alter von 3 Jahren reisen gratis. [ns.nl](http://ns.nl).

**Dagretour:** Die Tagesrückfahrkarte ist im Nachbarland generell preiswerter als zwei se-

Alles einsteigen, Türen schließen!



parate Fahrscheine; die Ermäßigung liegt im Bereich von 15 %. Die Rückfahrt muss bis 4 Uhr des Folgetages angetreten werden. ns.nl.

**OV-taxi:** Der Hol- und Bringservice ist ein besonderes Angebot der Bahn, um Fahrgäste gut und günstig zum Bahnhof oder vom Bahnhof (nach Hause) zu befördern. Die Kostenstruktur basiert auf Fahrzonen à 2 Kilometern. Der Basistarif beträgt 10,10 € (bis 2 km) und erhöht sich um je 3,80 € für jede weitere Fahrzone. Somit ergeben sich beispielsweise 13,90 € (bis 4 km) oder 17,70 € (bis 6 km). Der maximale Aktionsradius ist auf 30 km beschränkt. Maximal vier Personen können sich ein Taxi teilen, womit der Basistarif auf etwa 2,50 € pro Kopf sinkt. Das Angebot gilt an mehr als 320 Bahnhöfen und wird online gebucht. Achtung: Die Bezahlung erfolgt während der Online-Buchung via iDEAL. Bitte prüfen Sie vorher, ob Ihre Bank dieses System unterstützt. ns.nl.

**Fahrräder:** Der Fahrradtransport mit der Bahn verläuft in der Regel problemlos. Der Drahtesel wird entweder bei der Gepäckabfertigung aufgegeben oder eigenhändig verladen. Hierzu sind die Zugtüren zu nutzen, die mit einem blauen Fahrradaufkleber versehen sind. Selbstverlader benötigen eine Tageskarte – *Fietskaart Dal* –, die an jedem Ticketschalter erhältlich (7,50 €) und einen ganzen Tag lang gültig ist. Die Mitnahme von Rädern im Berufsverkehr (Mo–Fr 6.30–9 und 16–18.30 Uhr) ist mit Ausnahme von Juli und August untersagt.

Die Bahn offeriert Fahrräder zum Ausleihen: An 300 Bahnhöfen stehen landesweit mehr als 20.000 „OV Fietsen“ (OV: Openbaar Vervoer) als Leihräder zur Verfügung. Man benötigt eine *OV-Chipkaart* (siehe unten), um den Service nutzen zu können.

**Hunde:** Die *Dagkaart Hond*, die Tageskarte für (große) Hunde, ist etwas günstiger als die für den Drahtesel: 3,30 €. Kleine Hunde, die keinen eigenen Platz benötigen („geht noch als Päckchen“), werden kostenlos befördert.

**Busse, Metros, Trams:** Das Netz des öffentlichen Nahverkehrs (Openbaar Vervoer, OV) ist gut ausgebaut. Als Fahrschein nutzt man die *OV-Chipkaart*, ein Kunststoffkärtchen im Scheckkartenformat, das als anonyme Karte mit einer Gültigkeit von 5 Jahren auch für Touristen erhältlich ist. Sie gilt in allen Nahverkehrsmitteln, ist

online verfügbar und wird zudem an Fahrkartenautomaten, in Bahnhöfen, Flughäfen, Kiosken und Supermärkten verkauft. Der Preis liegt landesweit bei 8,50 € (ov-chipkaart.nl).

Die Karte muss vor der ersten Fahrt an einem Automaten oder an einem Schalter (in der Regel bargeldlos) aufgeladen werden. Das anschließende Einchecken erfolgt kontaktlos über einen Kartenleser, der im Erfolgsfall grün aufleuchtet und vor Freude piept. Das Auschecken funktioniert auf dieselbe Weise. Hier können zudem die aktuellen Fahrtkosten und das Guthaben abgelesen werden. Wichtig: Wer die Karte verliert, kann sie nicht sperren lassen! Somit sollte auf ein sehr hohes Guthaben verzichtet werden. Was weg ist, ist weg!

Eine Alternative ist die *OVpay App*, die dafür sorgt, dass der Fahrpreis ohne Umweg vom Bankkonto abgebucht wird – ähnlich dem bargeldlosen Bezahlen im Supermarkt. Allerdings muss man sein Handy zweimal gegen das Lesegerät halten: einmal vor der Fahrt, einmal nach der Fahrt. *OVpay* (ovpay.nl) ist die vielleicht angenehmste und praktischste Lösung im Urlaub.

In Städten, in denen man sich länger aufhalten möchte, lohnen Tages- oder Mehrtageskarten. Abgesehen davon bieten mehrere Städte spezielle Rabattkarten für Touristen an, beispielsweise Amsterdam die *I Amsterdam City Card* (→ S. 244). und Rotterdam die *Rotterdam Welcome Card* (→ S. 185). Die Karten berechtigen zur kostenfreien Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs und gewähren freien oder reduzierten Eintritt zu Kultureinrichtungen und Sehenswürdigkeiten.

Wichtig: Tickets müssen beim Ein-, Aus- und Umsteigen an einem der bereitstehenden Lesegeräte gescannt werden. Das Einchecken wird durch einen einfachen, das Auschecken durch einen doppelten Signalton begleitet.



### Alte Liebe rostet nicht!

Das Prozedere ist auch beim Umsteigen zu befolgen!

Die öffentlichen Verkehrsmittel fahren in größeren Städten bis 23 Uhr, oft auch länger. In kleineren Orten sollte man damit rechnen, dass nach 22 Uhr nur die Wahl zwischen Laufen und Taxifahren bleibt.

In größeren Städten gibt es attraktive Park-&-Ride-Angebote für Autofahrer, die ihr Fahrzeug auf einem „Transferium“ (Bezeichnung für außerhalb des Zentrums liegende Parkplätze; siehe Reiseteil) abstellen und von dort mit öffentlichen Nahverkehrsmitteln ins Zentrum weiterfahren.

#### Hotline

Öffentlicher Nahverkehr: ☎ 0900-9292.9292ov.nl.

Der Busverkehr (überregional) wird in den Niederlanden von verschiedenen Unternehmen abgedeckt, darunter *Arriva* (arriva.nl, Tochterunternehmen der Deutschen Bahn), *Connexion* (connexion.nl) und die beiden etwas kleineren Unternehmen *Breng* (breng.nl) sowie *Keolis* (keolis.nl).

**Fahrradfahrer** radeln in den Niederlanden bei Sonne und Regen, bei Eis und Schnee. Man fährt forscht (und ohne

Helm). Aus dieser Leidenschaft hat sich eine eigene Fahrradkultur entwickelt, die ihresgleichen sucht. Mehr als 38.000 km Radwege verlocken dazu, das Land von seinen schönsten Seiten zu erleben. Mit 23 Millionen (nutzbaren) Fahrrädern haben die Niederlande die höchste Fahrraddichte weltweit!

Anders als in Deutschland, wo die Politik sich bemüht, mehr Menschen auf dem Fahrrad in die Innenstädte zu locken, steigt in den Niederlanden die Zahl der Städte, die (auch geschobene) Fahrräder in der Fußgängerzone untersagen. Moderne Fahrradparkhäuser an der Peripherie schlucken dafür Hunderte (manchmal Tausende) Fahrräder. In Utrecht öffnete 2019 die weltgrößte Fahrradgarage – ein Parkhaus der Superlative mit 12.500 Plätzen auf drei Etagen. Alternativ sind die Vorplätze der Bahnhöfe mit Fahrrädern gepflastert, Fußwege blockiert, Schaufenster zugeparkt.

### Helmpflicht für Mofas

In den Niederlanden besteht seit 2023 Helmpflicht für Mofas (Snorfietsen). In Deutschland ein alter Hut, in unserem Nachbarland aber gab es bislang keine solche Regelung. Wer ohne Helm unterwegs ist, riskiert seither 100 € Bußgeld.

In Amsterdam öffnete 2023 ein großer „Fahrradtempel“ mit Platz für 7000 Drahtesel unter dem Bahnhofsvorplatz. Eine weitere Fahrradgarage mit Platz für 4000 Fahrräder ist in Planung. Alle oberirdischen Fahrradständer werden derweil entfernt. Der „neue“ Hauptbahnhof wird wie einst im 19. Jh. komplett von Hafengewässern umgeben sein.

Mittlerweile regelt ein Schilderwald das Abstellen von Fahrrädern sogar dort, wo derartige Vorschriften infolge des sehr üppigen Platzangebots überflüssig erscheinen. Die Polizei hat längst begonnen, verkehrswidrig abgestellte Drahtesel kostenpflichtig zu entfernen. Mit Bolzenschneidern knacken

die Beamten auch stabile Schlösser. Die Drahtesel müssen dann gegen Gebühr bei der Gemeinde ausgelöst werden.

Die Elektromobilität beschränkt sich nicht alleine auf Autos. Die Niederlande sind E-Bike-Spitzenreiter in Europa. Mehr als 30 Prozent der im Land produzierten Fahrräder sind E-Bikes. In Planung ist, nicht alleine für diese E-Bikes, ein landesweites Netz moderner Fahrradwaschanlagen.

### E-Scooter in den Niederlanden

Im Nachbarland war die Nutzung von Elektrorollern lange nicht erlaubt. Dieses Verbot aber wurde 2022 gelockert, so dass E-Scooter mittlerweile in mehreren größeren Städten, beispielsweise Den Haag und Rotterdam, zum Straßenbild gehören. In Amsterdam aber bleiben sie auch weiterhin verboten.

**Promillegrenze:** Die Alkoholgrenze, die für Autofahrer in den Niederlanden bei 0,5 Promille liegt, gilt auch für Radfahrer! Wer betrunken mit dem Drahtesel unterwegs ist, muss mit einem Bußgeld von mindestens 140 € rechnen.

**Handynutzung:** Fahrradfahrer, die während der Fahrt ihr Smartphone am rechten oder linken Ohr halten, werden mit 150 € zur Kasse gebeten!

**Fahrradkarten:** Der ANWB hält mehrere Kartenserien (Jahrgang 2020) bereit, die speziell auf Radfahrer zugeschnitten sind. Lohnenswert sind die *ANWB Fietsknooppuntenkaarten* (1:100.000; 28 Karten à 10,99 €), die neben allen Knotenpunkten (siehe unten) auch die Entfernungen zwischen den Punkten dokumentieren.

Alternativ kommen die *ANWB Fietskaarten* (1:66.666; 40 Karten à 10,99 €) in Frage, die Fahrspaß auf zwei Rädern in den gesamten Niederlanden bieten. Sehenswürdigkeiten und Aussichtspunkte sind verzeichnet, ein Ortsindex sorgt für Orientierung auf den farbigen Karten.

### Pannenhilfe

Der ANWB hat das Land mit Servicestellen – *Fietsservicepunten* – förmlich gepflastert. Viele Campingplätze und Gaststätten halten Pannenkoffer (*Fietsserviceboxen*) für Notfälle bereit, die Flickzeug, Pumpe und einen Verbandskasten enthalten. Die Nutzung ist kostenlos.

# Fahrradtouren

In den Niederlanden gibt es mehr als 38.000 Kilometer Fahrradwege, über die ein Netz mit zurzeit über 8000 sogenannten „Fahrradknotenpunkten“ ausgebreitet ist – Tendenz steigend.

Auf den ersten Blick mag sich der Sinn der **Fahrradknotenpunkte** (*Fietsknooppunten*) nicht erschließen, doch steht das Konzept für ein landesweites, ausgeklügeltes Wegenetz, mit dem sich Touren beliebiger Länge ganz leicht nach Lust und Laune zusammenstellen lassen. An jedem Knotenpunkt steht dafür eine Tafel mit einer Karte der nahen Umgebung, auf der alle Knotenpunkte mit einer Nummer gelistet sind. Möchte man spontan eine Runde drehen, muss man sich nur noch die Nummern der anzufahrenden Knotenpunkte

notieren. Im Anschluss kann es ohne (!) Hilfsmittel sofort losgehen, da die Knotenpunkte quer durchs Land in beide Richtungen beschildert sind. Das **Fahren nach Zahlen** führt (soweit möglich) entlang landschaftlich reizvoller Wege und abseits befahrener Straßen. Stopps zur Orientierung, im schlimmsten Fall auf einer widerspenstigen Faltkarte, gehören der Vergangenheit an. Eine sensationelle Einrichtung, von der wir in den meisten Regionen Deutschlands auf längere Sicht wohl nur träumen können!